

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses am 12.11.2003

öffentlich

Ort: Konzertsaal des Händel-Hauses

Zeit: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Mathias Weiland	HAL
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS
Herr Oliver Krockner	PDS
Frau Margrit Lenk	PDS
Herr Dr. Günter Kraus	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Herr Jürgen W. Schmidt	UBF
Frau Petra Meißner	FDP
Frau Marianne Böttcher	SKE
Frau Gertrud Ewert	SKE
Frau Anne Paul	SKE
Herr Michael Pöschke	SKE
Frau Renate Schulz	SKE
Herr Tom Wolter	SKE
Frau Dr. Hildegard Labenz	
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	
Herr Detlef Stallbaum	

Entschuldigt fehlen:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 15.10.2003
3. Vorstellung des Kindermuseums Halle und des Projekts im Wittekindbad durch die Geschäftsführerin, Frau Simone Kleinschmidt
4. Programmkonzept und Kosten der Händel-Festspiele vom 03. bis 13. Juni 2004 in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03658
5. Weiterführung der Förderung des Künstlerhauses 188 als künstlerische Kommunikations- und Arbeitsstätte
Vorlage: III/2003/03310
6. Haushaltskonsolidierung im Händel-Haus
Vorlage: III/2003/03457
7. Perspektiven der Jugendfreizeiteinrichtungen
Vorlage: III/2003/03652
8. Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

zu 1 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Es gab keine Änderungen der Tagesordnung

zu 2 **Genehmigung der Niederschrift vom 15.10.2003**

Wortprotokoll:

Frau Lenk bat, auf Seite 3, dritter Absatz von unten, zu ergänzen „es ist widersinnig, erst dann darüber abzustimmen, wenn das Resultat vorliegt“.

Mit dieser Ergänzung wurde die Niederschrift bestätigt.

Vorstellung der Neugestaltung der Instrumentenausstellung

Herr Werner weist auf die Neugestaltung der Instrumentensammlung hin
(STICHWORTE: 1937 – 1944 wurde mit dem Aufbau der Sammlung begonnen, Ziel war es, lebendiges Musikmuseum aufbauen; Sammlung ging bald über das ursprüngliche Ziel hinaus, Konzerte auf historischen Instrumenten; Ausstellung der Instrumente in großem Umfang erfolgte erst nach 1975 im Marktschlösschen, Neubau für die Instrumentensammlung, Investor hat leider elementare Bedingungen „vergessen“; schrittweise Ausbau der Präsentation der Musikinstrumentensammlung, Eröffnung der Instrumentensammlung wird am 28.11. sein;

Die Ausschussmitglieder sehen sich die neugestalteten Ausstellungsräume kurz an.

Herr Weiland bedankte sich bei Herrn Dr. Werner für die Führung und die Gastfreundschaft;

zu 3 **Vorstellung des Kindermuseums Halle und des Projekts im Wittekindbad durch die Geschäftsführerin, Frau Simone Kleinschmidt**

Wortprotokoll:

Frau Kleinschmidt (Leiterin des Kindermuseums) reichte Publikationen zur Ansicht aus und gab Erläuterungen (STICHWORTE: seit 1992 Kindermuseum, von Künstlerinnen und Designerinnen gegründet, seit 1996 „kreative Kinderwerkstatt / Kindermuseum Halle“, interaktive Ausstellungen in unterschiedlichen Räumlichkeiten, Ausstellung als Ort der Betätigung, Familien nehmen die Ausstellung sehr gut an, Thematik: von den Kindern ausgehend (Röhrensalat/U-Boot, Mikro Makro, Das Nichts) alle Ausstellungen sind Wanderausstellungen, 3. Ausstellung sahen in Düsseldorf ca. 10.000 Besuchern, 2002 „Der Stundenpropeller“);

Es wurden drei kurze Fernsehberichte über die Ausstellungen des Kindermuseums gezeigt;

Frau Kleinschmidt fuhr mit ihren Erläuterungen fort (STICHWORTE: Ausstellungen ohne Führungen, Kinder sollen das Neue selbst entdecken; Kindermuseum soll in einem Teil des Wittekindbades entstehen; große Resonanz im Land Sachsen-Anhalt und dem gesamten Bundesgebiet, 20 existierende Kindermuseen in Deutschland tauschen Ausstellungen aus; internationale Präsentationen werden zukünftig möglich sein, Villa Margarethe bietet Übernachtungsmöglichkeit);

Herr Dr. Kraus: viel technische Ausstattungen? (**Frau Kleinschmidt:** Eigenproduktion und Zusammenarbeit mit Jugendwerkstatt);

Herr Krause: Kooperation mit dem Thalia Theater? (**Frau Kleinschmidt:** ja, wenn es möglich ist; z. Z. nur 5 Mitarbeiter und ehrenamtliche Unterstützung, „Sekundenpropeller“ – Hafenstraße über 500 m² Ausstellungsfläche);

Herr Weiland dankte Frau Kleinschmidt für die ausführlichen Informationen,

**zu 4 Programmkonzept und Kosten der Händel-Festspiele vom 03. bis 13. Juni 2004 in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03658**

Wortprotokoll:

Frau Dr. John: (STICHWORTE: Erläuterungen zur Thematik der Festspiele 2004: 350. Todestag Samuel Scheidt, er war bedeutend für die europäische Musikentwicklung, Notenmaterial neuediert; 4 verschiedene Händeloper, Wichtigkeit des Wettbewerbs: Akademie + Wettbewerbe; Finanzielle Ausstattung schwierig, 71 T€ Landesförderung weniger durch die Händel-Festspiele ausgeglichen, Sponsorenfindung wird immer schwieriger; große Opernproduktion durch Deutschland – nochmalige Aufführung in den Jahren 2004; 2005 – Landesförderung wie 2003;

Herr Krause: Honorar und Sachausgaben? (**Frau Dr. John:** Künstlerhonorare für 42 Veranstaltungen und Ausstattung für die Opernproduktion und Oratorien)

Herr Krocker: Zielmarkt Japan? (**Frau Dr. John:** Japaner sehr musikbegeistert, Reisegruppen kommen gezielt nach Europa, strategische Maßnahmen ergriffen zusammen mit japanischen Journalist);

Herr Wolter: Differenz 2003 zu 2004 in Einzelposition nicht so groß, „Mieten und Pachten“ 8.300 €? (**Frau Dr. John:** Instrumentenanmietung variabel);

Herr Wolter: Darstellung des Ist und Plan ist schwierig, (**Frau Dr. John:** Zuschussbedarf bleibt gleich);

Herr Dr. habil. Marquardt ergänzte: Schwankungen sind von der Programmatik abhängig;

Herr Wolter: Nachvollziehbarkeit der Argumente sollte verbessert werden;

Herr El-Khalil: Orientierung am IST kann problematisch sein, Soll muss Orientierung sein;

Herr Pöschke bestätigte die schwierige Planungssituation durch Opernproduktion und Instrumentenanmietung;

Herr Krause: Landesförderung? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gibt die Zusicherung des Landes, dass die Fördermittelreduzierung 2004 einmalig war; der Zuwendungsbescheid für 2005 liegt bereits vor; auch in den kommenden Jahren soll die Landesförderung nicht wieder gekürzt werden);

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung:

11 x Zustimmung
0 x Enthaltung
0 x Ablehnung

**zu 5 Weiterführung der Förderung des Künstlerhauses 188 als
künstlerische Kommunikations- und Arbeitsstätte
Vorlage: III/2003/03310**

Wortprotokoll:

Herr Stallbaum: Korrektur auf Seite 5, es muss heißen: „I. Quartal“

Herr Dr. habil. Marquardt: Ziel war mehrjährige Förderung für das Künstlerhaus, aber die Haushaltskonsolidierung erfordert Strukturuntersuchungen auch für das Künstlerhaus; schwieriger Bauzustand des Gebäudes; BV beinhaltet Förderung 2004; nach der Analyse wird ein weiterer Fördervorschlag erarbeitet;

Herr Weiland: 2003 – Förderung? (**Herr Stallbaum:** 100 T€)

Frau Ewert: hohe Nebenkosten? (**Herr Dr. Müller-Künstlerhaus:** Sparnotwendigkeit wird akzeptiert und verstanden; Projektarbeit ist Ziel des Hauses: geplant sind 5 Projekte, 6 Ausstellungen, bei 5 % Kürzung fallen 2 Ausstellungen weg, bei 10 % Kürzung fallen 2 Projekte und 4 Ausstellungen weg; technische Ausstattung des Hauses ist schwierig, Wasserverbrauch für die Künstler (Keramik, Malerei), Eigenleistung für die Umwandlung des Kinosaals);

Frau Dr. Wünscher: Mietvertrag – Mietsumme? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** ZGM hat diese Mietsummen festgelegt, es gibt Klärungsbedarf über die vertragliche Vereinbarung);

Herr Wolter: wie erfolgt die Zahlung? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** zusätzliche Einstellung im Kulturbereich; **Herr Dr. Müller:** Betriebskosten erwirtschaftet der Verein);

Herr Wolter: 197 T€ - Mieten? Was wird damit gemacht? (**Frau Gerhardt:** es besteht ein Investitionsbedarf von ca. 900 T€ (Stützmauer 300 €, des weiteren für Dach, Fenster und Elektro-Installationen);

Herr El-Khalil: Wie soll es mit dem Haus weitergehen – Alternativen?

Herr Krause: besteht ein Mietverhältnis ? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** ja, aber es gibt noch keinen neuen Mietvertrag mit dem ZGM)

Herr El-Khalil stellte den Antrag, die Kürzung zu halbieren, Förderung von 90 auf 95 T€ zu erhöhen;

Herr Krause: haushaltsrelevanter Beschluss;

Frau Dr. Wünscher: wieso außerhalb der Haushaltsdebatte? (**Herr Stallbaum:** jetzige Förderung endet zum Jahresende; mehrjährige Projektförderung wurde immer gesondert beschlossen; Beschluss ist haushaltsneutral);

Frau Lenk: Entscheidungen zur Projektförderung bieten die Chance, die Fördersumme zu erhöhen;

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung:

8 x Zustimmung

3 x Enthaltung

0 x Ablehnung

zu 6 Haushaltskonsolidierung im Händel-Haus Vorlage: III/2003/03457

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: (STICHWORTE: Dank an das Händel-Haus, effektive Struktur und Haushaltskonsolidierung bewältigt);

Frau Lenk: Eintrittsgelder- Berechnung durchschnittlicher Preis 1,50 €? Trifft dies für andere Museen auch zu? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gibt gute Erfahrung mit dem kostenlosen Besuch, aber Voraussetzung ist ein Museumsshop mit guten Angeboten; Übertragung auf andere Museen muss mit dem neuen Leiter besprochen werden; **Herr Werner:** Durchschnittspreis 2,50 €, ermäßigte Schulklassen ohne Eintritt, eintrittsfreier Tag, bisher alles auf die Kasse konzentriert, Entscheidung ist kostenneutral; in England fast alle Museen eintrittsfrei, in Deutschland 18 % der Museen, alle Stadtführungen kommen zum Hof des Händel-Haus, Besucherzahlen werden steigen und kaufen im Museumsshop (Erfahrung) provisorische Lösung für den Museumsshop, Kostenstrukturen sinnvoll verändern, Stelle kann wirklich gestrichen werden; Bewachung über private Firma hat auch positive Wirkung – Qualität, aber bestimmte Arbeiten werden durch Privatfirmen nicht gemacht; Tarifabschluss bietet Kündigungsschutz - dies wird ein Problem);

Herr Wolter: Eintrittsfreiheit ist eine politische Entscheidung, Welche Überlegung gibt es zum Schließtag? (**Herr Dr. Werner:** Schließtag wird durch Haushaltskonsolidierung notwendig, nach 36 Stunden-Regelung bedeutet dies einen ganzjährigen Schließtag, Eintrittsfreiheit kann Besucherrückgang ausgleichen, Besucher sind gleichmäßig in der Woche verteilt, Regelung führt zu 10 % Besucherrückgang, 70-80 % auswärtige Besucher, es bietet sich keine Alternative);

Herr Dr. habil. Marquardt: weltweit ist Montag ein Schließtag; es war gut, dass es in Halle anders war, aber Besucher können sich auf den Montag einstellen;

Herr Dr. Werner: Montag ist ein Tag mit durchschnittlichen Besucherzahlen;

Frau Dr. Bergner: Zusammenfassung ist unübersichtlich?, Personalproblem: wissenschaftliches Personal? (**Herr Dr. Werner:** es laufen gegenwärtig Verhandlung um Landesförderung und Bundesförderung; **Herr Dr. habil. Marquardt:** Arbeitsgruppe mit Staatssekretär Böhm ist tätig; der vom Land geforderte Alternativ-Vorschlag der Stadt zum Stiftungsmodell, das das Land im Sommer dieses Jahres als nicht förderfähig erklärt hat, ist die Rechtsform „Anstalt öffentlichen Rechts“ für das Händel-Haus; Stadt hat dem Land einen Strukturvorschlag unterbreitet, eine Reaktion gibt es noch nicht; Mittel für Sanierungsmassnahmen für den Museumsshop sind in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen worden);

Frau Dr. Wünscher: Umgang mit Personal, das wegfallen soll - Übernahme in den „Pool“? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** diese Frage sollte an Herrn Funke gerichtet werden);

Frau Dr. Wünscher: Klärung dieser Frage für die Entscheidungsfindung notwendig;

Herr Krause: warum war die Vorlage nicht im Lenkungsausschuss? dieser Ausschuss klärt Personalprobleme; Händel-Pflege hat für die Stadt eine große Bedeutung, und dies muss für das Händel-Haus zutreffen; zukünftige Rechtsform: er bevorzuge Stiftung, Anstalt öffentlichen Rechts biete Unsicherheiten;

Frau Dr. Wünscher: der Beschluss sollte wegen ungeklärter Personaltransformation zurückgestellt und zunächst im Lenkungsausschuss beraten werden;

Herr Weiland: Absetzen von Tagesordnung; Aufforderung, im Lenkungsausschuss zu beraten;

Herr Dr. habil. Marquardt: die Verwaltung wird die Vorlage im Lenkungsausschuss beraten, daraus ergibt sich aber eine neue Zeitschiene;

Die Vorlage wird damit im nächsten Lenkungsausschuss und am 11.12.2003 nochmals im Kulturausschuss behandelt.

Herr Werner: Eintrittsfreiheit heute abstimmen? (**Herr Weiland:** dies ist nicht möglich, da die Behandlung abgesetzt wurde, aber es waren keine relevanten Gegenstimmen zu hören, Entscheidung am 11.12.2003 im Kulturausschuss);

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

11 x Zustimmung

0 x Enthaltung

0 x Ablehnung

Die Vorlage wird damit im nächsten Lenkungsausschuss behandelt und am 11.12. nochmals im Kulturausschuss behandelt.

**zu 7 Perspektiven der Jugendfreizeiteinrichtungen
Vorlage: III/2003/03652**

Wortprotokoll:

Herr Krause: er hatte keine Vorlage erhalten, (**Herr Weiland:** diese wurde bereits vor längerer Zeit ausgereicht);

Frau Schöps gab Erläuterungen zur Vorlage;

Herr Dr. habil. Marquardt: Vorlage ist mit dem GB IV abgestimmt.

Frau Lenk: Ressourcenzusammenlegung steht am Anfang, Blick auf die kulturellen Einrichtungen (Thalia, Singschule des Konservatoriums), verstärkt müssen Vernetzungsmöglichkeiten gesucht werden;

Herr Dr. Bartsch: Neustädter Jugendfreizeiteinrichtung – Verlust durch die „Weiße Rose“, Lärmbelästigung ist kein ausreichender Grund, weitere Räumlichkeiten im Roxy untersuchen, Roxy - Sportangebote? (**Frau Schöps:** Raumkapazitäten müssen noch besser genutzt werden, Verbindung mit Schulen – offene Schulhöfe werden gesucht, Angebote der Jugendfreizeiteinrichtung in den Schulen);

Frau Dr. Bergner: Punkt 2 ist nicht aktuell genug, sie wird der Vorlage nicht zustimmen;

Herr Wolter: zu 4.1.- andere Bewerber? - Lessingstraße? - problematische Konzentration am Gimritzer Damm, (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Abstimmung zur Jugendfreizeit- einrichtung Wasserturm wurde getroffen, **Frau Schöps:** inhaltliches Konzept wird nicht geändert, es gibt 4 Bewerber, es wird ein Leistungsvertrag abgeschlossen; Gimritzer Damm bietet spezielles Angebot für Familienarbeit mit Migranten und Frauenarbeit)

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung:

4 x Zustimmung

5 x Enthaltung

1 x Ablehnung

zu 8 **Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen**

Wortprotokoll:

Herr Weiland informierte, dass am 11.12.2003 der Haushaltsplan 2004 im Ausschuss behandelt wird, für die 2. Lesung müsste eine Sondersitzung stattfinden. (**Herr Stallbaum:** dies müsste vor dem 18.12.2003 passieren, weil an diesem Tag der Finanzausschuss zum Kulturhaushalt tagt);

Herr Weiland: er sieht vor Weihnachten keine Chance dafür;

Frau Meißner: sie ist Mitglied in 6 Ausschüssen, 2 x 6 Sitzungen vor Weihnachten ist völlig unmöglich, die Zeitschiene ist nicht vernünftig;

Herr Weiland schlug vor, die 2. Lesung in der regulären Ausschuss-Sitzung im Januar (14.01.2004) durchzuführen;

Herr Krause unterstützte dies ausdrücklich;

Herr Stallbaum bat darum, in der Dezember-Sitzung ein Mitglied des Ausschusses für die Jury Gedenkmedaille Christian Wolff (am 15.12.) zu benennen;

Herr Stallbaum informierte über den Stand Satzungserarbeitung (siehe Anlage Protokoll)

Herr Dr. habil. Marquardt informierte darüber, dass er zur Dezembersitzung nur bis 18:30 Uhr bleiben kann (Sportforum)
Er wurde durch **Herrn Weiland** gebeten, einen Vertreter zu beauftragen;

Frau Dr. Bergner informierte, dass die Atmosphäre anlässlich eines Konzertes zu den Halleschen Musiktagen im „Glassaal“ sehr kalt und auch unfreundlich war;

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13
